

**Mai 2002**

Liebe Freunde,

in Peshawar erzählte uns jemand, dass viel dafür gebetet wurde, dass diejenigen, die aus Afghanistan herausgeflogen waren, wieder zurückkehrten. Während dieser Gebetszeit erinnerte Gott an den folgenden Vers:

"Ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist und jage nach dem vorgesteckten Ziel, der himmlischen Berufung in Jesus Christus."  
Phil. 3, 13+14

Nun sind wir tatsächlich ANGEKOMMEN, zurück in Afghanistan, zurück in Mazar-i-Sharif.

Herzlich WILLKOMMEN GEHEISSEN wurden wir in Mazar! Schon vom Flugzeug aus konnten wir sehen, dass das Land grüner war als sonst. Und - die Wüste blühte! Viele kleine gelbe Blumen verzauberten den sonst so kargen, braunen Boden in einen wunderschönen Teppich. Auch freute uns, dass zwei unserer Mitarbeiter gekommen waren, um uns zu sehen.

Die SPUREN DER VERGANGENHEIT . . .

Ein Gang durch unser ehemaliges Haus und Grundstück stimmten uns traurig. Der Garten war ausgetrocknet, da die Pumpe des Brunnens gestohlen worden war. Im Haus war es sehr staubig, Papiermüll lag auf dem Boden, die Hauswand beschmiert mit einer Kriegsszene. Nichts ist geblieben von unserer Einrichtung. Sogar das kleine Gartenhäuschen der Kinder war mit Betonsockel abtransportiert worden.

Was hat sich während der LETZTEN SECHS MONATE verändert?

Musik!! Musik dröhnt aus viel neueröffneten Musikgeschäften, aus den Taxis und auf Hochzeiten gibt es wieder Lifebands. Im Bazar sind wieder Jeans zu finden und Karten mit Frauenmotiven. Endlich dürfen wir fotografieren! Viele von Hans Arbeitskollegen sind kaum wiederzuerkennen - ohne Bart, in Anzug, Schlips und Kragen. Nur die Burka, den Vollscheier, legen nur vereinzelt Frauen ab. Sie fürchten die Blicke der Männer und Gerüchten zufolge Schlimmeres.

Die Preise sind sehr gestiegen, so dass wir die Löhne unserer Mitarbeitern verdoppeln mussten.

## Vergangenes EINFACH VERGESSEN?

Im Moment stehen wir in diesem Spannungsfeld: Wie gehen wir mit den Erinnerungen, Unverarbeitetem, dem Erzählen eines Mitarbeiters um, der gefesselt und geschlagen nur, nur weil er bei uns angestellt war?

Hans wird täglich mit diesem Spannungsfeld konfrontiert. Als er zur Arbeit kam, erwartete ihn eine Diskussion über Lohnerhöhung und Gehälter. Unterschwellig ist der enorme Druck noch zu spüren, dem die Mitarbeiter ausgesetzt waren. Das hat einiges Zerstört, auch die gute Atmosphäre des Krankenhauses. Hans muss nun abwägen, inwieweit er auf die Diskussionen eingeht, sich Zeit nimmt, den Leuten einfach zuzuhören oder zur Tagesordnung des Klinikalltages übergeht.

Blick NACH VORN : : :

Es war gut, all unsere Freunde wieder zu sehen und zu wissen, dass es ihnen soweit gut geht. Die meisten unserer Mitarbeiter möchten gern wieder mit uns arbeiten. Wir wohnen nun in einem kleinen Häuschen. Ich habe es eingerichtet, die Räume mit Farbe und Gardinen gestaltet. Es fehlt noch einiges, aber wir fühlen uns bereits wohl hier.

Es hat Wochen gedauert, bis Anik die ersten Worte Dari sprach. Samuel brauchte etwas Zeit, um sich zuhause zu fühlen. Viele Wechsel lagen hinter ihm. Anfangs hat er sehr an Mamas Rockzipfel geklebt und sich strikt geweigert, seine Schuhe auszuziehen, wenn wir mal wieder bei jemandem zu Besuch waren.

In wenigen Tagen erwarten wir Marlies, eine Neuseeländerin, die mit mir im Dorfentwicklungsprogramm gearbeitet hat. Ich hoffe, dass wir unsere Dorfgesundheitsprojekte auf Schmalspur reanimieren können. Hans ist im Moment der einzige Ausländer im Krankenhaus und hofft auf Verstärkung. Er versucht seine Mitarbeiter zur Eigenverantwortung heranzuziehen.

Zwischen den Zeilen standen einige GEBETSANLIEGEN und viel Grund zum Danken. Denkt bitte besonders an Hans' Arbeit, dass er mit den Spannungen richtig umgehen kann. Mein Wunsch ist es, dass wir tatsächlich nach vorn blicken, Neues wagen und vor allem Neues von Gott erwarten, das ER hier tun will.

Danke für Euer Begleiten im Gebet bis hierher und jede praktische und finanzielle Unterstützung.

Herzliche Frühlingsgrüße aus Mazar!

Eure Christiane, Hans, Anik und Samuel Keller